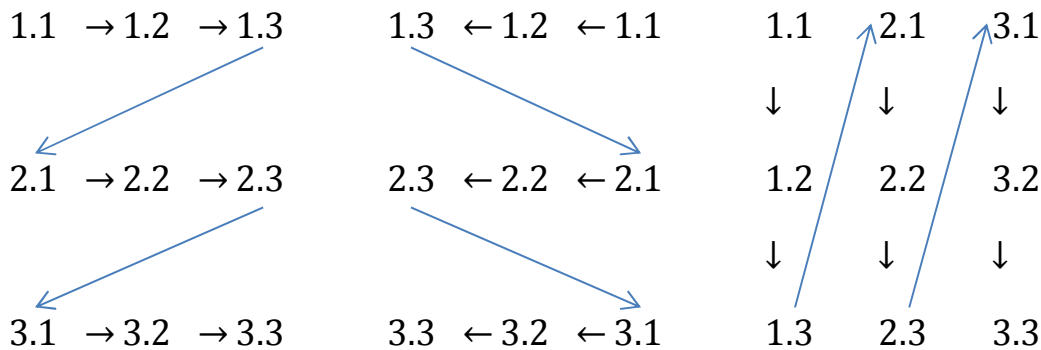
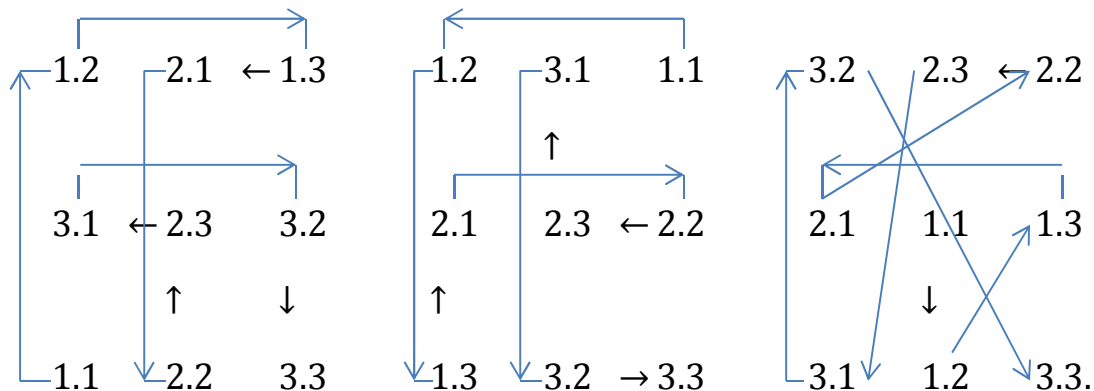


Positionsabhängigkeit semiotischer Nachbarschaft

1. Im folgenden werden 6 semiotische Matrizen gegeben. Man denke sie sich von links nach rechts durchnummeriert. Nr. 1 ist die von Bense (1975) eingeführte semiotische (Normal-) Matrix. Nr. 2 ist eine Transponierte, für die die generativen durch die degenerativen Semiosen ersetzt wurde. Nr. 3 ist eine Transponierte, bei der Triaden und Trichotomien vertauscht wurden.



Die Nrn. 4 bis 6 sind weitgehend arbiträr gewählte, d.h. "chaotische" semiotische Matrizen.



2. Nach dem Betrachten der 6 Matrizen dürfte unmittelbar einleuchten, daß die in Toth (2013) für jede Matrizen der 9 dyadischen semiotischen Subrelationen gegebene Nachbarschaft nur dann auf einer bijektiven Abbildung zwischen Subzeichen und Nachbarschaft beruht, wenn die Werte der Subzeichen bijektiv auf deren Positionen, d.h. vermöge der Matrix Nr. 1, abgebildet werden. Hebt man diese Bijektion jedoch auf, dann erhält man theoretisch

unendlich viele Nachbarschaften für jede semiotische Subrelation. Im folgenden werden zur Illustration die Nachbarschaften für $R = (1.3)$ für alle 6 gewählten Matrizen gegeben.

1.1	1.2	1.3	1.3	1.2	1.1	1.1	2.1	3.1
2.1	2.2	2.3	2.3	2.2	2.1	1.2	2.2	3.2
3.1	3.2	3.3	3.3	3.2	3.1	1.3	2.3	3.3
1.2	2.1	1.3	1.2	3.1	1.1	3.2	2.3	2.2
3.1	2.3	3.2	2.1	2.3	2.2	2.1	1.1	1.3
1.1	2.2	3.3	1.3	3.2	3.3	3.1	1.2	3.3

Wir bekommen somit (die Indizes referieren auf die Nrn. der Matrizen)

$$N_1(1.3) = N_2(1.3) = N_3(1.3) = (1.2, 2.2, 2.3).$$

$$N_4(1.3) = N_5(1.3) = (2.1, 2.3, 3.2).$$

(Semiotische Nachbarschaft ist somit unabhängig von Matrizen-Transposition.)

$$N_6(1.3) = (1.1, 1.2, 2.2, 2.3, 3.3).$$

Literatur

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Toth, Alfred, Grenzen, Ränder und Nachbarschaften semiotischer Subrelationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

9.12.2013